

SPEZIALISTEN in Ihrer Nähe!

Denken Sie an Ihren Wärmeverrat:
Jetzt Heizöl bestellen!



Autohaus Frascaia
Kappelrodeck

über 100 Neu- und
Gebrauchtfahrzeuge

Elektro- und
Hybridfachbetrieb

Autovermietung

www.autohaus-frascaia.de • Tel. 07842 594970

DER NEUE MAZDA MX-30

DAS ERSTE
VOLLELEKTRISCHE
MODELL

Fremsbergstraße 5 • 77815 Bühl-Weitenung
Tel. 07223 - 5530 • www.huck.mazda-autohaus.de

Autohaus Müller

REPARATUR UND VERKAUF ALLER FABRIKATE

Rastatter Straße 15 • 77836 Rheinflehen
Telefon 07227 2349

info@muellerkfz.de • www.muellerkfz.de

IHR HYBRID-SPEZIALIST IN BADEN!

**AUTOHAUS
STÄHLE**

Schleif 2 • 77855 Achern • Telefon 07841/208340

Regionale Artikel und Geschenkideen.

bnn.de/onlineshop

BNN BADISCHE
NEUESTE
NACHRICHTEN

Hier könnte
auch Ihre
Anzeige stehen!

Unser Anzeigenverkauf
berät Sie gerne:

0 72 23 / 94 88 95 30
0 78 41 / 20 14 96 24

Von unserer Mitarbeiterin
Katrin König-Derki

Bühl. Bühl aus der Sicht von Menschen mit Behinderung: Zu einem Rundgang unter Leitung von Fabian Ruf hatte der Stadtverband der Freien Wähler am Donnerstag aufgerufen. Der fast vollkommen blinde Sachverständige für barrierefreies Bauen sensibilisierte die Anwesenden für Hürden in der Stadt, die etwa auch Kindern und Radfahrenden Probleme bereiten können. Neben Ruf selbst nahmen weitere Menschen mit Behinderung teil. Allen übrigen bot er die Möglichkeit, sich über Simulationsbrillen, Blindenstöcke und Rollstuhl realitätsnah in die Situation körperlich eingeschränkter zu versetzen. Die Verbandsvorsitzende Sybille Feurer begrüßte die Gäste zu der Veranstaltung unter dem Motto „Barrierefreies Bühl?“ und freute sich über die Präsenz von Stadt- und Ortschaftsräten wie auch Vertretern der Stadtverwaltung. Fritz Ell vom Fachbereich Stadtentwicklung und Thomas Kist, Beauftragter für Menschen mit Behinderung, sollten den Anregungen Rufs aufmerksam folgen und bestimmte Verwaltungsentscheidungen im Gesamtkontext erläutern.

Ausgangspunkt der Tour war der Busbahnhof, laut Ruf für Sehbehinderte „mäßig gut gelöst“: Er stellte infrage, wie diese wissen sollen, welche Linien wo fahren. „Hier fehlt ein Blindenleitsystem.“ Grundsätzlich möglich sei, den Bordsteinen zu folgen, um die Bussteige zu verorten. Es bleibe das Problem, die Fahrpläne nicht lesen zu können. An manchen Orten gebe es dafür Anlagen, die per Knopfdruck Sprachansagen auslösten. Ideal sei eine Aufnahme der Daten in die App DB Navigator, die auch von Sehenden verwendet werde. Auf die Frage nach der Zuständigkeit am Bahnhof sagte Ell, sie liege bei Stadt und Verkehrsbetrieben. Er erwähnte auch die

Alltägliche Hürden in der Stadt

Freie Wähler organisieren Rundgang zum Thema „Barrierefreies Bühl?“ mit Fabian Ruf



Zahlreiche Hürden: Der Sachverständige Fabian Ruf (rechts) sensibilisierte beim Rundgang durch Bühl auch mit Hilfsmitteln für Probleme, denen Menschen mit Behinderungen begegnen.
Foto: Katrin König-Derki

neue Gesetzaufgabe, die Barrierefreiheit aller Bushaltestellen bis 2022 vorsehe. Für die Kommunen ist das aus finanzieller und planerischer Sicht illusorisch, doch: „Wir haben alle Haltestellen, die noch nicht barrierefrei sind, erfasst und die Förderanträge eingereicht. Sobald es dafür grünes Licht gibt, wird das Thema sukzessive abgearbeitet.“ Je nach Umfeld oder Steigung sei Barrierefreiheit mancherorts aber nicht umsetzbar.

An der bahnhofseigenen Behindertentoilette erläuterte Ruf, dass Menschen mit Behinderungen spezielle Schlüssel dafür erhielten, die bundesweit nutzbar

seien. Die Unterführung am Bahnhof lobte er: Das Pflaster sei auf einer Seite abgeschliffen worden und mit Blindenstöcken gut zu ertasten. „Allerdings ist die Steigung der Rampe für Rollis eine Herausforderung.“ Die deutschen DIN-Vorschriften seien teils unsinnig, erwähnte er. „Manchmal muss ich erst im Kreis laufen, um zu wissen, ob es sich bei einem Übergang um einen Zebrastreifen handelt.“ Es gebe indes häufig andere Lösungen, demonstrierte er auch am Beispiel der Gartenstraße: Dort sei zwar noch kein klassisches Leitsystem integriert, in der Mitte sei aber eine Wasser-

rinne, an der sich Blinde orientieren könnten. Kist wertete diese Option in einer 30er-Zone als zu gefährlich, das Leitsystem sei noch geplant. Ruf: „Machen Sie eine Spielstraße daraus.“ Er griff noch viele weitere Aspekte auf: Die „suboptimale“ Hebebühne als Aufzug beim Ärztehaus etwa oder das Leitsystem per gefrästem Untergrund am Markt- und Kirchplatz. „Hier wären glatte Platten im Umfeld besser gewesen.“ Auch sei die Farbgestaltung der Poller entlang der Hauptstraße nicht barrierefrei. Diese und weitere wichtigen Punkte notierte Kist mit der Zusage: „Wir nehmen das mit.“

Viele Tempo-Verstöße

Aktion zur Verkehrssicherheit an Grundschulen zum Schuljahresbeginn

Bühl/Sinzheim-Kartung (red). Unter dem Motto Blitz für Kids hat das Landratsamt Rastatt verstärkt die Geschwindigkeit im Umfeld von Grundschulen und Kindergärten im Landkreis kontrolliert, um auf die Gefahren für Schüler auf dem Schulweg aufmerksam zu machen.

Tausende Kinder und Jugendliche im Landkreis Rastatt legen tagtäglich ihren Schulweg als Fußgänger, Fahrradfahrer, Mitfahrer im Pkw oder auf andere Art und Weise zurück, wie das Landratsamt mitteilte. Daher sollten gerade zum Schulbeginn alle Verkehrsteilnehmer ihr Tempo im Umfeld von Schulen reduzieren, besonders aufmerksam sein und sich bremsbereit halten.

Von 4.334 gemessenen Fahrzeugen hielten sich 239 Fahrer nicht an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 30 beziehungsweise 50 Kilometer pro Stunde. 16 Kontrollen fanden dieses Jahr in Iffezheim, Loffenau, Gernsbach, Gernsbach-Scheuern, Sinzheim-Kar-

tung, Rheinmünster-Greffern, Bietigheim, Durmersheim, Durmersheim-Würmersheim, Rheinmünster-Söllingen, Steinmauern und Hügelsheim statt.

Die Messergebnisse fielen an den einzelnen Standorten sehr unterschiedlich aus. Traurige Spitzenreiter waren zwei Autofahrer in Loffenau und Sinzheim-Kartung. Anstatt der erlaubten 30 fuhren sie 56 beziehungsweise 60 Kilometer pro Stunde im Umfeld von Schulen. Beide Fahrer erwartete ein Bußgeld in Höhe von 120 Euro und ein Punkt in Flensburg.

Begleitet wurde die Aktion in Sinzheim-Kartung im Bereich der Grundschule von Jörg Peter, dem Ersten Landesbeamten im Landratsamt Rastatt, Bürgermeister Erik Ernst, Rektorin Sabine Steimel und Petra Mages, der Teamleiterin für Verkehrssicherheit in der Landkreisbehörde.

„Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt insbesondere unseren Vor- und Grundschulern, da sie Gefahrensituationen

noch nicht optimal erfassen können. Kinder sind emotional, spielen auf dem Schulweg und bedürfen eines besonderen Schutzes. Umso wichtiger ist es für erwachsene Verkehrsteilnehmer auf die Jüngsten Rücksicht zu nehmen und vorausschauend zu fahren“, betonte der Erste Landesbeamte.

Die Überschreitungsrate lag insgesamt bei 5,4 Prozent und zeigt die Notwendigkeit dieser Messungen, sodass es die Aktion „Blitz für Kids“ zur Steigerung der Verkehrssicherheit und zum Schutz der Kinder in den 23 Landkreisgemeinden weiterhin geben wird.

Peter appelliert außerdem an die Eltern, Wert auf die Sichtbarkeit ihrer Kinder im Straßenverkehr zu legen. Auf dem Weg zur Schule seien besonders im Herbst und Winter aufgrund von Dunkelheit, Nebel und Niederschlag unbedingt auf helle Kleidung, Reflektoren und fluoreszierende Materialien am Schulranzen zu achten.

Jüdisches Leben in Bühl

Stadt bietet vier Führungen an / Kinder und Jugendliche lernen Sitten und Bräuche kennen

Bühl (red). Vier Veranstaltungen organisiert die Stadt Bühl anlässlich des Festjahrs „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, an dem sich auch der Landkreis Rastatt und der Stadtkreis Baden-Baden beteiligen.

Wie die Stadt mitteilte, hat am 11. Dezember 321 – also vor 1.700 Jahren – der römische Kaiser Konstantin auf eine Anfrage der Stadt Köln ein Edikt erlassen, wonach Juden in Ämter der Kurie und der Stadtverwaltung berufen werden konnten. Eine frühmittelalterliche Handschrift dieses Dokuments befindet sich heute im Vatikan und gilt als ältester Beleg für die Existenz jüdischer Gemeinden auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Nun bezieht sich das Festjahr auf diesen Termin.

Am Sonntag, 24. Oktober, 14 Uhr, steht unter dem Titel „Auf jüdischen Spuren“ eine Führung durch die Bühler Innenstadt auf dem Programm. Auf diesem etwa 80-minütigen Rundgang durch Bühl mit Michael Rumpf, dem Leiter des Stadtmuseums, werden die einstigen Standorte der jüdischen Einrichtungen und deren Bedeutung für die Gemeinde vorgestellt. Im Mittelpunkt der Führung stehen jedoch vor allem die jüdischen Einwohner, ihr Leben und Wirken in Bühl.

Über den jüdischen Friedhof geht es am Sonntag, 7. November, 14 Uhr. Dabei stellt Rumpf die Geschichte des Begräbnisplatzes vor. Besucher lernen jüdische

Begräbnissitten und die Bedeutung einzelner Grabsymbole kennen. Die Führung dauert etwa eine Stunde. Beim dritten Termin am Mittwoch, 10. November,



Ort voller Geschichte: Interessantes über Begräbnissitten und Bedeutung einzelner Grab-symbole erfahren Besucher auf dem Friedhof.
Foto: Wilfried Lienhard

Kurz gemeldet

Wanderung zur Bergmesse

Bühl/Bühlertal/Forbach (red). Der Schwarzwaldverein Bühl wandert von Hundseck zur Bergmesse auf dem Mehliskopf am Sonntag, 10. Oktober, mit anschließendem Abstieg. Treffpunkt zur Abfahrt mit dem Bus ist um 9.30 Uhr am Busbahnhof Bühl, teilte der Verein mit. Die ursprünglich geplante zusätzliche Wandertour entfällt. Infos bei Jürgen Gutzeit telefonisch unter (0 72 23) 2 35 56.

Betrunken aufgefahren

Bühl (red). Bei einem Verkehrsunfall mit 20.000 Euro Sachschaden ist am Donnerstagnachmittag ein alkoholisierter 64-jähriger Fahrer an einer Ampelkreuzung seinem Vordermann aufgefahren und hat diesen leicht verletzt. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von etwa 1,4 Promille, teilte die Polizei mit.

18 Uhr, führt Ina Stirm vom Stadtgeschichtlichen Institut in das Untergeschoss des Stadtmuseums, wo sich einige Schmuckstücke der Judaica-Sammlung befinden. Diese Objekte erzählen viel über die jüdische Religion und über uralte Traditionen, die von vielen Familien bis heute gelebt werden. Die einstündige Führung soll vermitteln, dass es „das Judentum“ nicht gibt. Vielmehr setzt es sich aus einer Vielzahl von Strömungen zusammen. Für alle Führungen ist eine Anmeldung erforderlich im Stadtgeschichtlichen Institut, Telefon (0 72 23) 94 08 76, E-Mail stgi.stadt@buehl.de.

Zudem richtet sich am Donnerstag, 4. November, 10 Uhr, ein Kurs an Kinder und Jugendliche von zehn bis 16 Jahren. Im Judentum spielen Kinder eine wichtige Rolle. In religiösen Familien werden sie schon früh in das Brauchtum einbezogen. Dass dies nicht nur graue Theorie, sondern gelebte, anschauliche und manchmal auch lustige Praxis ist, entdecken die Teilnehmer in diesem 90-minütigen Kurs mit Ina Stirm. Im praktischen Teil werden Buttons gestaltet mit dem eigenen Namen – auf Hebräisch geschrieben. Die Anmeldung für den Kurs erfolgt beim Stadtgeschichtlichen Institut, Telefon (0 72 23) 94 08 76, E-Mail stgi.stadt@buehl.de.